asko europa stiftung

Tätigkeitsbericht

2020 - 2021

ANMERKUNG

Das in diesem Bericht aus Gründen der besseren Lesbarkeit gewählte generische Maskulinum bezieht sich zugleich auf die männliche, die weibliche und andere Geschlechteridentitäten.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	04 - 05
EIGENINITIATIVEN UND PROJEKTE	06 - 29
KOOPERATIONEN UND FÖRDERUNGEN	30 - 37
PUBLIKATIONEN	38 - 39
NETZWERK	40 - 42
ORGANISATION	43
IMPRESSUM	44

Vorwort

Mit dem vorliegenden Bericht dokumentiert die ASKO Europa-Stiftung ihre Aktivitäten für die Jahre 2020 und 2021.
Auch diese beiden Berichtsjahre waren wie stets geprägt von dem Ziel, einen Beitrag zur europäischen Verständigung durch Forschung, Wissenstransfer und Dialog zu leisten, aber auch eine Sensibilisierung für die Kernthemen der Nachhaltigkeit zu erreichen und diese in Politik und Gesellschaft zu verankern.

Der Berichtszeitraum war leider auch geprägt von einem unkalkulierbaren Virus und einem pandemischen Szenario, das uns in unserer operativen Stiftungsarbeit mit einer Abkehr von der Normaliät in vielen Bereichen herausforderte. Veranstaltungsabsagen, Kurzarbeit und Online-Meetings bestimmten die ersten Wochen des Jahres 2020, bis sich sukzessive eine professionelle Routine, insbesondere auch in den digitalen Prozessen und Abläufen etablierte.

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern konnten ausgewählte Projekte und Bildungsmaßnahmen in Online- oder Hybridformate umgewidmet werden, die in unserem neu eingerichteten Videokonferenz-Studio oder über Plattformen unserer Partner live gestreamt wurden. Mit über 2000 Online-Teilnehmern erreichten wir auf diesem Weg eine globale Visibilität unserer Schwerpunktthemen, die einem Vergleich mit tradierten Präsenzformaten mehr als standhält.

Im Zuge dessen wurden auch drei neue Veranstaltungsformate entwickelt, die sowohl als Online- als auch als Präsenzreihen erfolgreich platziert wurden und in einem nächsten Schritt möglichst verstetigt werden sollen:

- ✔ **der Deutsch-Französische Nachhaltigkeitsdialog 2.0 – Zukunft weiter denken,**
- ✔ **die Deutsch-Französischen Tage der Philanthropie und**
- ✔ **die Reihe Nachhaltigkeit und Kommunen.**

Diese neuen Konzepte verknüpfen einerseits die Schwerpunktthemen „Deutsch-Französische Beziehungen“ und „Nachhaltigkeit“ sinnvoll und erschließen uns zum anderen neue Kooperationen und Zielgruppen.

In der strukturellen Zusammensetzung des Stiftungsorgans – Kuratorium und Vorstand – wurden in der zweiten Jahreshälfte 2021 administrative Neujustierungen in Anlehnung an eine modifizierte Satzung vollzogen. Nach der turnusgemäßen Neuwahl des Kuratoriums mit Dr. Rainer Hanselmann und David Lembert an der Spitze wurde auch der Vorstand neu bestellt. Neben meiner Person als Vorstand und Sprecher, ergänzend zu meiner Aufgabe an der Europäischen Akademie Otzenhausen, wurden zwei weitere Vorstandsmitglieder berufen: mit Meike Kartes ein Vorstand aus der Stiftung und mit Stéphanie Bruel ein weiterer Vorstand aus der Europäischen Akademie Otzenhausen. Damit ist es gelungen, die strukturelle Verzahnung durch Identität der Funktionsträger ASKO Europa-Stiftung und Europäische Akademie als strategische Klammer zukunftsgerecht abzubilden und zu institutionalisieren.

Bevor ich Sie nun einladen darf, sich auf den folgenden Seiten einen Eindruck über unsere vielfältigen Arbeits- und Förderschwerpunkte zu verschaffen, möchte ich Danke sagen. Denn - unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung unserer Partner und Förderer. Ganz besonders danke ich den Mitgliedern des Kuratoriums für die konstruktive und vielfältige Zusammenarbeit in den beiden Krisenjahren und nicht zuletzt den Mitarbeitern der Stiftung für ihre Arbeit und ihr Commitment in dieser Zeit.

Saarbrücken, im April 2022

Marco Wölflinger
Sprecher des Vorstandes

EIGENINITIATIVEN **UND PROJEKTE**

INTERNATIONALE **EUROPASTUDIEN**

Die seit 18 Jahren in der Kooperation mit der Europäischen Akademie Otzenhausen (EAO) etablierte Projektinitiative „Internationale Studienprogramme“ trägt dem Ziel, die Idee der europäischen Einigung voranzubringen und die weitere Entwicklung durch Teilhabe möglichst aller Gruppen in der Gesellschaft wirksam zu beeinflussen in vielerlei Hinsicht Rechnung. Zum einen stellt sie – als Begegnungsseminar konzipiert – junge Menschen aus aller Welt, ihre Bildung und Sensibilisierung für die Bewältigung europäischer und globaler Herausforderungen in den Mittelpunkt, zum anderen fördert sie den interkulturellen Austausch der Jugendlichen und fokussiert unterschiedliche Perspektiven auf Europa und die Themen der Nachhaltigkeit.

„Ein Bildungsabenteuer, das sind die internationalen Studienprogramme der Europäischen Akademie Otzenhausen. Hier treffen Sie Studierende aus der ganzen Welt. Fern der Heimat, auf ungewohntem Terrain. Der Austausch mit anderen – analog und direkt – ist eine Herausforderung. Sie werden Europa mit den Augen von Europäern sehen, die Ansichten europäischer Experten auf globale Zusammenhänge kennenlernen und Europa und die Welt in agilen Settings weiter denken (...)“, so bewirbt die Europäische Akademie diese außeruniversitäre Bildungsmaßnahme auf ihrer Website.

Aufgrund der Einschränkungen durch COVID-19 wurden im Berichtszeitraum nur wenige Begegnungsseminare mit internationalen Teilnehmern in Präsenz an der Europäischen Akademie durchgeführt. Zahlreiche Programme mussten abgesagt, andere in den virtuellen Raum verlagert werden. Die persönliche Begegnung, der Austausch vor Ort und damit der qualitative Anspruch dieser Seminare, waren also nur bedingt umsetzbar.

Insgesamt fanden 14 internationale Austauschprogramme mit 18 Universitäten, Bildungsträgern, Forschungsinstituten und Partnerstiftungen statt, davon 3 als klassisches Begegnungsseminar in Präsenz:

- ✔ **die „kanadisch-deutsche Winterakademie Montréal 2020“,**
- ✔ **das deutsch-russische Seminar: „Begegnung macht Freunde - Saarland - St. Petersburg 2020“ ,**
- ✔ **die „KAS Fall Academy: The European Green Deal 2021“.**

Kanadisch-deutsche Winterakademie Montréal

Vom 18. bis 26. Februar 2020 reiste eine Gruppe von 15 Studenten zur kanadisch-deutschen Winterakademie an die Partneruniversität der Europäischen Akademie Otzenhausen in Montréal. Die Winterakademien finden traditionell im Wechsel an der Akademie und im Partnerland statt. Unter der Headline „Kanada nach den Parlamentswahlen 2019: Folgen und Herausforderungen für die Beziehungen EU - Kanada“ standen die beiden Metropolen Montréal, eine durch Einwanderung geprägte, multikulturelle Millionenstadt, sowie Ottawa, als Bundeshauptstadt strategisch gelegen auf der englisch-französischen Sprachgrenze, im Fokus. Beide Städte boten umfangreiche Hintergrundinformationen und praktische Beispiele für die Themen Einwanderung, Sprache und Identität sowie den Umgang mit Minderheiten, insbesondere der First Nations, in Kanada und vertieften das Wissen der Gäste zum kanadischen Staats- und Gesellschaftssystem und der Historie des Landes.

Begegnung macht Freunde Saarland - St. Petersburg 2020 Russland gehört in den Europarat Russland gehört zu Europa!

So der Titel des Seminars vom 25. Februar bis 3. März 2020, das Studenten aus dem Saarland und anderen Bundesländern nach St. Petersburg führte. Auch diese Kooperation besteht schon seit Jahren und zeichnet sich durch wechselseitige Seminare in beiden Ländern aus. Dabei machte Begegnung bislang nicht nur Freude, sondern tatsächlich auch Freunde: Sie bietet den jungen Teilnehmern eine hervorragende Möglichkeit, durch die inhaltliche Zusammenarbeit mit Experten und den Austausch mit Gleichaltrigen ihre Kenntnisse des Partnerlands auch auf einer sehr persönlichen Basis zu vertiefen.

KAS Fall Academy
The European Green Deal 2021

Vom 28. Oktober bis 1. November 2021 fand die „KAS Fall Academy“ in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), Berlin, in der Europäischen Akademie in Otzenhausen statt. 15 Studierende aus Deutschland – sowohl junge Erwachsene mit deutscher Staatsangehörigkeit als auch Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung aus aller Welt (so aus Indien, Ghana, Kambodscha, Indonesien, Algerien oder Serbien), die in Deutschland leben – erhielten die Möglichkeit, die zukünftigen europäischen und globalen Herausforderungen im Rahmen dieser Präsenztagung zu diskutieren. Das Seminar startete mit einem Input über den Europäischen Green Deal. Insbesondere wurden die Farm-to-Fork-Strategie und die Kreislaufwirtschaft vorgestellt. In einem Simulationsspiel zu Themen des Europäischen Green Deal konnten die Teilnehmer den europäischen Entscheidungsprozess simulieren.

Exkursionen zum Upcyclingzentrum UpZent in Neunkirchen und zum Stadtteil Vauban in Freiburg brachten die Studenten in direkten Kontakt mit Experten aus der Praxis, die in ihren Unternehmen und in der Privatwirtschaft Nachhaltigkeit realisieren.

European Summer Course

Die Bildungsmaßnahme „European Summer Course“ richtet sich grundsätzlich an Studierende, aber auch an junge Berufstätige aus aller Welt und aus den EU-Mitgliedsstaaten sowie den Kandidatenländern, die sich für aktuelle Fragen der europäischen Integration und die künftige Entwicklung der EU interessieren. Die Maßnahme wird in Kooperation mit dem Europa-Institut der Universität des Saarlandes angeboten. Die international zusammengesetzten Teilnehmergruppen spiegeln die Heterogenität der EU und die unterschiedlichen Perspektiven innerhalb der EU wider. Durch die Ausweitung der Teilnehmergruppen auf Nicht-EU-Länder aus aller Welt und die breite Themenvielfalt erhalten die Kurse inhaltlich und interkulturell einen besonderen Charakter. Die Europäische Akademie übertrug den European Summer Course pandemiebedingt zu Beginn des Jahres 2020 als erstes langjähriges Präsenz-Programm in ein vollständig digitales Format, das in zwei Kursen im August 2020 und im Juni 2021 erfolgreich umgesetzt wurde:

Der europäische Ansatz – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Vom 10. bis 21. August 2020 trafen sich 50 Teilnehmer aus verschiedenen europäischen Ländern der EU (so u. a. aus Frankreich, Italien, Irland, den Niederlanden) und von anderen Kontinenten (u. a. aus Indien, dem Iran, Nigeria oder Brasilien) virtuell zu diesem ersten Sommerkurs. Nach den Einführungen in die europäische Geschichte, die EU-Institutionen und Ihre Funktionen, waren die elf Tage fast zu kurz, um das breite Spektrum brisanter Themen zu diskutieren, das von Datenschutz und künstlicher Intelligenz über Menschenrechte und den Kampf gegen Diskriminierung, Klimapolitik und den Green Deal, Beitritte zu und Austritte aus der EU, bis hin zur Migration reichte.

#EUChallengeAccepted

Den zweiten virtuellen European Summer Course vom 20. bis 26. Juni 2021 erlebten 40 junge Studierende aus Nigeria, Brasilien, der Türkei, dem Balkan, dem Nahen und Mittleren Osten, Kanada, Russland, Guatemala, USA und Asien. Die informellen Lerneinheiten zielten darauf ab, ein besseres Verständnis für das europäische Integrationsprojekt und dessen Wechselwirkungen zu globalen Entwicklungen zu erzeugen und den ganzheitlichen Blick für gemeinsame politische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen zu schärfen.

Nachstehend eine Auswahl weiterer in 2021 realisierter Online-Studienprogramme in der dargelegten Kooperation:

Europe Online

International Discourse and Perspectives, European-American virtual encounter (“Maymester”)

Das transatlantische Online-Seminar vom 19. bis 27. Mai 2021 bot den 45 Teilnehmenden, so Studierende der Kennesaw State University (Georgia, USA), der Universität Paderborn und dem Berg-Institut, der Universidad Alfonso X El Sabio in Madrid (ES), der Universität Koblenz-Landau (DE) und der Universität von Rostov (RUS) ein vielfältiges Programm. Im Rahmen von Expertenvorträgen mit anschließender Fragerunde, Workshops und Break-out-Sessions konnten sie aktuelle europäische und globale Themen aus Politik, Kultur und Gesellschaft erörtern und bearbeiten.

Deutsch-Russisches Seminar 2021
„Frieden ist kein Naturzustand EU-Russland: Gemeinsame Werte, gemeinsame Zukunft?“

16 deutsche Studierende der Universitäten Bielefeld, Würzburg, Koblenz-Landau sowie der Hochschule Rhein-Waal trafen sich vom 28. Juli bis 4. August 2021 mit 15 russischen Studierenden der Universität St. Petersburg erstmalig in einem virtuellen Raum. Um einen informellen Austausch auch ohne den realen persönlichen Kontakt zu ermöglichen, wurden die Arbeitsphasen durch mehr Kleingruppenarbeit strukturiert und damit eine unmittelbare Kommunikation zwischen den Teilnehmenden ermöglicht. Ein weiterer Bestandteil des Seminars war die „organisierte Freizeit“ mit Pubquiz und Spieleabend im Online-Format, die regen Zuspruch fand. Auf der Plattform wonder.me wurde ein Online-Raum eingerichtet, der allen Seminarteilnehmern rund um die Uhr zur Verfügung stand, um Zeit miteinander zu verbringen und sich auszutauschen.

Encounter Europe.
Civic Participation in Best Practice

So die Headline der virtuellen Akademie, die vom 23. bis 26. August 2021 in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung angeboten wurde. 20 Studierende aus den Ländern des westlichen Balkans (Albanien, Nord-Mazedonien, Kosovo, Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina) absolvierten das Online-Seminar. Der inhaltliche Fokus lag auf dem Erwerb von Grundkenntnissen zu Fragen der Europäischen Integration sowie der Diskussion über Erfolge und Grenzen eines vereinten Europa. Die Sensibilisierung für die jeweilige Situation im anderen Land und somit der Abbau von Vorurteilen wurde durch das Einüben von Perspektivwechseln ermöglicht.

L‘Union européenne
et le Maghreb

15 junge Erwachsene aus Algerien, Tunesien und Marokko setzten sich vom 4. bis 6. Oktober 2021 im Rahmen des Online-Seminars „L‘Union européenne et le Maghreb“ mit verschiedenen Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit der Europäischen Union und ihren Beziehungen zu den Maghreb-Ländern auseinander. Schwerpunkte waren die gemeinsamen Herausforderungen des sozialen Wandels in der EU und der Maghreb-Region sowie die kulturellen, politischen und rechtlichen Grundprinzipien der Europäischen Union. Aus aktuellem Anlass wurden die konkreten politischen Maßnahmen, die zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in der EU, in Tunesien, Algerien und Marokko ergriffen wurden, miteinander verglichen und auf der Grundlage aktueller Ereignisse analysiert.

SCHÜLERSTIPENDIENPROGRAMM
START Saar

Die ASKO Europa-Stiftung und die Gemeinnützige Hertie-Stiftung initiierten im Jahr 2005 gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes das Projekt **START Saar: Schülerstipendien für engagierte Schüler mit Migrationshintergrund im Saarland.** Seit 2007 koordiniert die START-Stiftung gGmbH, Frankfurt, als Tochtergesellschaft der Hertie-Stiftung das Programm deutschlandweit. Die Landeskoordination von START Saar und somit die individuelle Betreuung der saarländischen Stipendiaten liegt in den Händen der ASKO Europa-Stiftung.

START Saar begleitet gesellschaftlich engagierte und leistungsstarke Schüler und Jugendliche mit Migrationshintergrund auf ihrem Ausbildungsweg zum Abitur oder einem vergleichbaren Bildungsabschluss. Auch Ausbildungsberufe werden im Rahmen des Stipendiums unterstützt. Den Jugendlichen bieten sich damit bessere Chancen für eine Integration und Partizipation. Gleichzeitig wird ihr soziales Engagement gefördert. Bei der Auswahl der Kandidaten werden neben guten bis sehr guten schulischen Leistungen auch ihr sozialer, familiärer und finanzieller Hintergrund berücksichtigt. Die Stipendiaten erhalten bis zum erfolgreichen Abschluss ihrer Schul- bzw. Berufsausbildung ein monatliches Bildungsgeld sowie einen Laptop und einen Drucker.

Mit der Koordination dieses Programms im Saarland trägt die ASKO Europa-Stiftung zur Bildung von Strukturen und Netzwerken bei, die die gesellschaftliche Integration junger Menschen mit Migrationsbiographie befördert und unterstützt. Im Rahmen des regionalen und überregionalen Bildungsangebotes profitieren die Schüler von einem vielfältigen Programm. Workshops, Akademien, Exkursionen, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus begleiten die Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg. Darüber hinaus bindet die Stiftung das Thema „Nachhaltigkeit“ bzw. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als tragende Säule in das START-Programm ein. So werden insbesondere die im Rahmen der Agenda 2020 definierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals (SDGs) berücksichtigt.

Mittlerweile werden in 16 Bundesländern insgesamt rund 700 Jugendliche von START gefördert, davon im Schuljahr 2021/2022 26 junge Menschen im Saarland. Das Erfolgsergebnis des Programms kann sich sehen lassen: 97% der START-Alumni haben das Abitur geschafft, 70% der Abgänger nehmen ein Studium auf und rund 50% erhalten in der Folge eine Förderung im Rahmen eines Studienstipendiums.

Bewerberrekord 1.800 Bewerbungen
für ein START-Stipendium

Im Jahr 2021 wurden bundesweit fast 1.800 Bewerbungen auf START-Stipendien eingereicht. Trotz oder gerade wegen der besonders schwierigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie haben sich so viele junge Menschen dazu entschlossen, etwas in dieser Gesellschaft zu bewegen und die Zukunft des Landes mitzugestalten. Im Schuljahr 2020/2021 wurden 7 Stipendiaten aus Algerien, dem Iran, Italien, Kasachstan, Polen und der Türkei in das START-Programm aufgenommen. Im Schuljahr 2021/2022 erhielten 9 Schüler aus Syrien, der Türkei und Italien am 10. Oktober 2021 im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihre Urkunden und sind nun Teil einer tollen, bundesweiten START-Community.

Besondere Aktionen der START-Stipendiaten
in der COVID-19-Pandemie

Auch die START-Stipendiaten im Saarland waren von den pandemiebedingten Einschränkungen und Entbehrungen betroffen und konnten zeitweise weder Mitschüler noch Freunde treffen. Stattdessen waren Zoom-Meetings und Online-Seminare angesagt, die bundesweite START-Community widmete alle Bildungsseminare in virtuelle Formate um.

Unter diesen besonderen Rahmenbedingungen wurden dennoch interessante Programme und Projektideen entwickelt: zum Beispiel die Seminare „Work-life-school-balance“ oder „Wie stelle ich mein eigenes ehrenamtliches Projekt auf die Beine?“ und nicht zuletzt die Initiative zur Unterstützung Obdachloser „START wants to help“. Das Obdachlosen-Hilfsprogramm wurde im Nachgang eines überregional organisierten Projektmanagement-Seminars der START-Stiftung von einigen saarländischen Stipendiaten initiiert und im Dezember 2020 gemeinsam mit einem Saarbrücker Jugendzentrum erfolgreich umgesetzt. Eine große positive Resonanz und Nachahmer in anderen START-Bundesländern sprechen für sich.

EUROPA PODIUM

Mit dem Europa-Podium führt die ASKO Europa-Stiftung gemeinsam mit der Europäischen Akademie Otzenhausen und weiteren Partnern alljährlich in der deutsch-französischen Woche einen interdisziplinären Diskurs über aktuelle Themen im europäischen Kontext. Experten aus Deutschland, Frankreich und wahlweise einem dritten EU-Mitgliedstaat werden dazu eingeladen.

Nachstehend die Zusammenfassungen der 2020 und 2021 durchgeführten Podien:

Die EU und Afrika.
Wohin führt der Weg?

Am 23. Januar 2020 im Festsaal des Rathauses St. Johann in Saarbrücken

Die EU bemüht sich – nicht nur vor dem Hintergrund der aktuellen Migrationsbewegungen – die Partnerschaft mit Afrika zu erneuern. Im Jahr 2020 lief das Cotonou-Abkommen aus, das bislang die Beziehungen zwischen der EU und den AKP-Staaten regelte. Im Rahmen seiner „State of the Union"-Erklärung im September 2018 hatte der damalige EU-Kommissionspräsident Juncker eine Entwicklungspartnerschaft mit Afrika auf Augenhöhe angekündigt. Er schlug ein afrikanisch-europäisches Bündnis für nachhaltige Investitionen und Arbeitsplätze vor, das bis 2025 zum Entstehen von zehn Millionen Arbeitsplätzen in Afrika beitragen und mehr private Investitionen nach Afrika bringen soll. Als Ziel formulierte er ein Freihandelsabkommen als gleichberechtigte Wirtschaftspartnerschaft. Sind diese Ziele auf Basis der derzeitigen Beziehungen erreichbar? Welchen Beitrag können Frankreich und Deutschland für ein solches Abkommen leisten? – das waren die zentralen Fragestellungen, die von Prof. Dr. Dr. Ulrike Schuerkens (Université Rennes), Dr. Boniface Mabanza Bambu (Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika, Heidelberg) sowie Sina Schlimmer (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut „Les Afriques dans le Monde") unter der Moderation von Eva Wessela (Europäische Akademie Otzenhausen) beleuchtet wurden.

Wer schafft das Europa von morgen?

Zivilgesellschaftliche und politische Antworten und Positionen aus der Großregion am 20. Januar 2021 online

Das Jahr 2020 wurde weltweit überschattet von der Corona-Pandemie: Die ersten Krisenentscheidungen fanden auf nationaler Ebene statt, so auch innerhalb der Europäischen Union (EU). Ein gemeinsames europäisches Handeln im Sinne des Ideals der europäischen Solidarität wurde zunächst hintenangestellt. Die daraus resultierenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Folgen dieser nationalstaatlichen Entscheidungen wurden insbesondere in den Grenzregionen Europas – so auch in der Großregion – spürbar. Die noch immer andauernde Krise mit ihren Auswirkungen auf Europa und seine Mitgliedstaaten waren Gegenstand dieses Europa-Podiums, welches im Online-Format, live aus dem Video-Konferenz-Studio der ASKO Europa-Stiftung, gesendet wurde.

Im Mittelpunkt der von Carolin Dylla (Saarländischer Rundfunk) moderierten Diskussion zwischen Jean-Marie Adam (Fondation de France Grand-Est, Straßburg), Isabelle Maras (Senior Fellow am Centre International de Formation Européenne, Nizza/Berlin), Dr. Stefan Seidendorf (Deutsch-Französisches Institut, Ludwigsburg) und Alexander Koch (Neue Auftraggeber, Berlin) standen einmal die Aktivitäten und gemeinsamen Interaktionen der Zivilgesellschaft und der Politik für ein vereintes Europa und zum anderen die Frage, wie das Europa der Zukunft gestaltet werden soll.

Die zentralen Statements daraus lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die eingeschränkte Mobilität verhindere im Augenblick zwar Projekte, zeige aber, dass lokale Aktivitäten, auch in der Großregion, und interkulturelles zivilgesellschaftliches Engagement an Bedeutung gewännen. Eine zunehmend regionale Ausrichtung Europas – angesichts einer womöglich längeren eingeschränkten Mobilität – mit vernetzten lokalen Aktivitäten schaffe neue Wege, Europa in konkreten Projekten positiv zu kommunizieren, welche die Bürger direkt in ihrem Alltag betreffen und ansprechen.

Eine Reform des Wahlsystems – wählbar sind derzeit nur nationale Listenvorschläge – wäre eine greifbare Veränderung für das zukünftige Europa. Um politische Vertreter mit einem bi- oder trinationalen Fokus und die Zivilgesellschaft im Allgemeinen zu stärken, wäre es daher denkbar, grenzüberschreitende Wahlkreise einzurichten.

Auch betonten die Podiumsteilnehmer die wichtige Rolle der Nichtregierungsorganisationen (NGOs) für die Gestaltung Europas. Deren Expertise in unterschiedlichen Bereichen sei notwendig für die Entscheidungen der Politik und müsse mehr Gehör finden. In diesem Rahmen sollten Stiftungen eine größere Rolle spielen und ihre Zusammenarbeit in Europa verstärken, um Finanzierungsmöglichkeiten für zivilgesellschaftliche Akteure zu schaffen. Voraussetzung müsse jedoch eine Beteiligung der Bürger sein. Die EU könne nicht durch bürokratische Maßnahmen die Beteiligung der Bürger ‚diktieren'. Konkrete Beispiele aus den Grenzregionen könnten als Modell für Gesamteuropa dienen.

Die Veranstaltung endete mit der Formulierung der Idee eines Europäischen Sozialen Jahres zur Stärkung des europäischen Gemeinschaftsgefühls.

SAARBRÜCKER EUROPA-RUNDE

Mit zwei starken Kooperationspartnern, der IHK Saarland und dem Europa-Institut der Universität des Saarlandes, initiierte die Stiftung im Jahr 2019 die Veranstaltungsreihe „Saarbrücker Europa-Runde“. In mehreren über das Jahr verteilten Themenabenden bzw. Podiumsdiskussionen mit namhaften Referenten stehen aktuelle europäische Themen mit unmittelbarem Bezug zum Saarland und der Großregion im Fokus.

Auch hier konnten aufgrund der Corona-Pandemie in den beiden Berichtsjahren keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Der Transfer in drei virtuelle Formate war unproblematisch und das neue Online-Format stieß auf große Resonanz.

Am 13. Juli 2020 startete die „Saarbrücker Online-Europa-Runde“ mit dem ersten Online-Podium unter der Headline „Energiewettbewerb zwischen Europa und USA“. Dr. Josef Braml (früherer Leiter des Amerika-Programms bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik in Berlin) und Werner Ott (ehemaliger Vizepräsident der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in Chicago), erörterten bestehende soziale, politische und geoökonomische Entwicklungen auf beiden Seiten des Atlantiks mit ihren Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft, insbesondere den Energiesektor.

Im zweiten Online-Podium am 20. April 2021 tauschte sich Christophe Arend, Abgeordneter der französischen Nationalversammlung aus Forbach, mit Thilo Ziegler, Medienunternehmer, Presented for people GmbH, Saarbrücken, zum Thema „Pandemie als Katalysator der grenzüberschreitenden Kooperation?“ aus. Der Fokus ihrer Diskussion lag auf der Analyse der aktuellen Situation und den damit verbundenen Herausforderungen der grenzüberschreitenden Kooperation im Rahmen der Corona-Pandemie. Durch die Talk-Runde, der 30 Online-Teilnehmer folgten, führte Susanne Freitag-Carteron, Leiterin des ZDF- Landesstudios Saarbrücken.

„EU-USA-China: Aktuelle Handelsbeziehungen“, so das Thema der dritten Saarbrücker Online-Europa-Runde am 14. Juli 2021. Dabei ging es um die aktuellen Beziehungen zwischen der EU, den USA und China aus wirtschaftspolitischer und strategischer Sicht der EU. Für die Darstellung der chinesischen Perspektive konnte Professor Dr. Liaoyu Huang von der Universität Peking gewonnen werden; der in den USA lebende und arbeitende saarländische Unternehmer Marc Lesselroth repräsentierte als Inhaber des Unternehmens BioPortUSA in Syracuse, New York, die deutsch-amerikanische Situation und Position. Die Moderation der Talk-Runde übernahm Oliver Hilt vom FORUM Magazin.

Im Rahmen des 70-jährigen Bestehens des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes wurden darüber hinaus 2021 drei weitere Online-Vorträge unter der Flagge der Saarbrücker Europa-Runde durchgeführt. Dabei ging es um folgende Themen:

- ✓ **Financial innovation and digital assets from a regulatory perspective" am 30. März 2021,**
- ✓ **Transatlantic security relations – institutional and political challenges“ am 23. Februar 2021 sowie**
- ✓ **Börsenmäntel, Beteiligungshüllen und SPACs in Europa: Mode, Boom oder Menetekel?" am 1. Juni 2021.**

TRANSATLANTIC YOUTH DIALOG ONLINE-SERIES

Pandemiebedingt musste der seit Jahren in der Europäischen Akademie Otzenhausen durchgeführte transatlantische Dialog zwischen jungen Menschen aus Deutschland und den USA in den virtuellen Raum verlagert werden. Die ASKO Europa-Stiftung konzipierte in Kooperation mit der Europäischen Akademie und dem Deutsch-Amerikanischen Institut eine sechsteilige Dialog-Reihe im Online-Format: den „Transatlantic Youth Dialog“.

Auftakt dieser Reihe bildete der virtuelle Dialog unter der Headline „Policy, Relations and Perspectives“ am 24. Juni 2020. Über 60 junge Teilnehmer aus Deutschland und den USA erörterten die globalen Auswirkungen der Corona-Pandemie mit ihren unterschiedlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft in Deutschland und in den USA.

Es folgten sechs weitere Online-Diskussionen zu verschiedenen gesellschaftlich und politisch relevanten Themen, so Black Lives Matter and civil unrest in 2020 (16. September 2020), Climate change and the Paris climate agreement (30. September 2020), International collaboration: The World Trade Organization (14. Oktober 2020), The future of international cultural relations: Is change a-coming? (28. Oktober 2020), The future of international cultural relations: What now? (11. November 2020) sowie International collaboration: The World Health Organization (25. November 2020).

Zahlreiche Teilnehmer aus Übersee folgten den Diskussionen in Live-Streams, die von einem Studienleiter der Europäischen Akademie moderiert wurden.

Als Redner konnten Vertreter ausgewählter Partner-Universitäten und NGOs aus dem Netzwerk der Stiftung und der Akademie gewonnen werden, so von der Kennesaw State University (KSU), Kennesaw, Georgia, USA, der Universität Paderborn, der Duke University, North Carolina, USA sowie den European Horizons (Think-Tank der Yale University), New Haven, Connecticut, USA.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE TAGE DER PHILANTHROPIE

Die Philanthropie als gesellschaftlicher Pfeiler unserer modernen Demokratie hatte in der Vergangenheit und zeigt auch heute in vielen europäischen Ländern spezielle Organisations- und Aktionsformen. Die Identifikation der Unterschiede in den Traditionen und Strukturen zwischen Frankreich und Deutschland ist für die Arbeit der ASKO Europa-Stiftung von besonderem Interesse, so hinsichtlich der Fragestellungen:

- ✓ **Bieten diese unterschiedlichen Strukturen und Erfahrungen die Gelegenheit, auf Erfolge in der Entwicklung für das Gemeinwohl zurückzublicken?**
- ✓ **Sind diese Erfolge auf das jeweilige Nachbarland übertragbar?**
- ✓ **Gibt es Synergien und Potenziale einer Zusammenarbeit?**

Bisher gab es keine vergleichbaren Initiativen, die Philanthropie in einem deutsch-französischen Kontext zu reflektieren oder ein wechselseitiges Kennenlernen und Verständnis zu fördern und damit Impulse für eine grenzüberschreitende Philanthropie zu setzen.

Mit dieser Zielsetzung startete die Stiftung gemeinsam mit ihren Partnern Fondation de France Grand-Est, Straßburg, dem Deutsch-Französischen Institut, Ludwigsburg, sowie dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Berlin, im November 2020 die Veranstaltungsreihe „Deutsch-Französische Tage der Philanthropie".

Die Philanthropie-Tage gliederten sich in drei Online-Module am 17. November 2020, am 1. Dezember 2020 sowie am 3. März 2021, mit jeweils über 100 Online-Teilnehmern, und einer abschließenden Präsenzveranstaltung am 16. September 2021 mit verschiedenen Themenschwerpunkten.

Im ersten Online-Modul am 17. November 2020 wurde eine Ist-Analyse der Philanthropie in Deutschland und Frankreich erarbeitet, unter Einbeziehung der unterschiedlichen kulturellen Traditionen, Beweggründe und Ziele, der juristischen und steuerlichen Richtlinien im Stiftungswesen und der unterschiedlichen Strukturen und Funktionsweisen.

Das zweite Online-Meeting am 1. Dezember 2020 fokussierte auf die europäische Dimension und die Möglichkeiten der Philanthropie, die das „Transnational Giving Europe" bietet, ein Instrument, das den Stiftern und Spendern einfach und sicher ein grenzüberschreitendes Engagement ermöglicht. Schließlich wurden im dritten Online-Modul am 9. März 2021 repräsentative Best Practice-Beispiele aus der Projektarbeit deutscher und französischer Stiftungen und gemeinnütziger Organisationen vorgestellt.

Aufbauend auf den Ergebnissen aus den drei vorangegangenen Online-Veranstaltungen, kamen in der Präsenztagung am 16. September 2021 in den Räumen der Stiftung Demokratie Saarland Vertreter von Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen aus Deutschland und Frankreich zusammen, um Strategien gemeinnützigen Handelns und mögliche bi-nationale Kooperationen zu erörtern. Nach einer Evaluierung des bestehenden lokalen Engagements von Bürgerstiftungen in Deutschland und Frankreich standen der Erfahrungsaustausch, die Projektarbeit und die Schaffung von Netzwerken im Vordergrund.

In zwei Arbeitsgruppen wurden Fragen erörtert, wie z.B.

- ✓ **wie gestaltet die Philanthropie ihre Rolle in einem demokratischen System?**
- ✓ **wie sind die Erfahrungen in den beiden Ländern zu diesem Thema?**
- ✓ **welche Praktiken wenden Bürgerstiftungen in Frankreich im Vergleich zu Bürgerstiftungen in Deutschland an?**
- ✓ **wie werden diese Stiftungen in beiden Ländern intern und extern verwaltet?**

Als Fazit der Reihe ist festzuhalten: die Verstetigung des Dialogs zwischen den jeweiligen Akteuren im Stiftungswesen bzw. im Gemeinnützigkeitssektor in Deutschland, Frankreich und Europa zu ausgewählten Themenschwerpunkten der Philanthropie ist die Grundlage für die Schaffung und Nutzung von Synergien. Somit ist die Voraussetzung für eine länderübergreifende Zusammenarbeit und letztendlich eine Steigerung gemeinnützigen Engagements geschaffen.

Die Fortführung der Reihe mit neuen Themenschwerpunkten in der deutsch-französischen und europäischen Philanthropie ist geplant.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER NACHHALTIGKEITSDIALOG 2.0
ZUKUNFT WEITER DENKEN

Die ASKO Europa-Stiftung und die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) vereinen in ihrem Selbstverständnis zwei grundlegende Elemente für gemeinsame Projekte bzw. Engagements: die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich sowie die Fokussierung des wissenschaftlich und zivilgesellschaftlich relevanten Zukunftsthemas Nachhaltigkeit, beleuchtet aus der Perspektive beider Länder. Damit und in Anlehnung an die deutsch-französische Initiative „Make our Planet great again“ (https://makeourplanetgreatagain-cnrs.com) wollen die Kooperationspartner langfristig ein gemeinsames Signal zugunsten der internationalen Klima- und Nachhaltigkeitsforschung senden.

Mit dem Deutsch-Französischen Nachhaltigkeitsdialog am 28. und 29. Oktober 2021 im Kurfürstlichen Schloss in Bonn traten die Kooperationspartner mit den rund 100 Teilnehmenden sowie renommierten Wissenschaftlern und Experten aus Organisationen, Universitäten und NGOs aus Deutschland und Frankreich in einen ersten interdisziplinären Austausch.

In Arbeitsgruppen wurden die Themen „Gerechte Energiewende und nachhaltige Mobilität“, „Global Health“, „Klimawandel und Biodiversität“ behandelt und die wichtigen Fragestellungen jeweils aus deutscher und französischer Sicht beleuchtet, wie z.B.: welche Auswirkungen haben der Klimawandel und die intensivierte Landnutzung auf die Resilienz ökologischer und sozialer Systeme? Wie können Naturrisiken und Naturkatastrophen sowohl technisch als auch gesellschaftlich reduziert werden? Wie sieht Energiegerechtigkeit in der Praxis aus?

Nach Vorstellung der jeweiligen Institutionen, deren Forschungsprojekten sowie ausgewählten Best-Practice-Ansätzen beleuchteten die Teilnehmenden die jeweilige französische und deutsche Situation.

Im Rahmen der öffentlichen Podiumsdiskussion am Folgetag wurden die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Lösungsansätze und Forderungen vorgestellt und die Diskussion für Fragen aus dem Publikum geöffnet.

Der konkrete Handlungsbedarf auf politischer, rechtlicher und diplomatischer Ebene wurde wie folgt definiert:

- ✓ **Stärkung des Vertrauens zwischen Bürgern, Unternehmen, Politik und Regierung durch die Förderung von Interaktion und Austausch sowie durch die Sensibilisierung für ein „Wir sitzen in einem Boot“- Bewusstsein zum Abbau von Barrieren (Beispielprojekt „Bürgerrat“ https://buergerrat-klima.de/).**
- ✓ **Erstellung eines Rahmenkonzepts für Rechte und Pflichten sowie Entwicklung neuer Instrumente für grundlegende Reformen.**
- ✓ **Schaffung und Nutzung von Synergien auf Basis gemeinsamer Strategien.**
- ✓ **Gründung einer Koalition von Akteuren zwischen NGOs, Unternehmen und Vertretern der Regierung / Politikern.**
- ✓ **Antizipation von Zukunftsereignissen und -entwicklungen und deren Integration in bestehende Planungsprozesse durch rechtsverbindliche Gestaltung der Verpflichtung zu klimaverträglichem Handeln und Wirtschaften – gekoppelt mit der Prüfung möglicher Sanktionierungsmaßnahmen.**

Ein wesentlicher Aspekt des Gelingens gesellschaftlicher Transformation ist für die Diskutanten deshalb eng an künftige Kommunikationsstrategien und Partizipationsformate geknüpft.

Um Nachhaltigkeit in den Fokus von Entscheidungsträgern und -prozessen zu stellen, sollten zum Beispiel Beiratsstrukturen von Politik und Wissenschaft fest etabliert werden.

Die Verankerung von Wissenschaftsthemen in den Medien zur „Primetime“ sollte außerdem zur Chefsache öffenlich-rechtlicher Rundfunkanstalten erklärt werden.

Ausblick

Aufgrund der positiven Resonanz der Auftaktveranstaltung strebt die Stiftung die Institutionalisierung des „Deutsch-Französischen Nachhaltigkeitsdialogs“ an. In bilateralen und internationalen Workshops und Konferenzen sollen auch zukünftig Klimawandel, Biodiversität, Global Health und die Perspektive einer nachhaltigen Energieversorgung kontrovers und lösungsorientiert diskutiert werden. So ist es gelungen, eine Verknüpfung mit der Agenda 2030 bzw. den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals (SDGs) herzustellen: eine Folgeveranstaltung zum SDG 11 „Nachhaltige Städte und Kommunen“, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Stadtentwicklung, wurde bereits für 2023 auf den Weg gebracht.

NACHHALTIGKEIT UND KOMMUNEN

Mit dem Veranstaltungskonzept „Nachhaltigkeit und Kommunen – Machen Sie Ihre Kommune nachhaltiger“ bieten die ASKO Europa-Stiftung, die Union Stiftung und die IZES GmbH, Saarbrücken, den kommunalen Entscheidern im Saarland, gemäß dem Leitbild „Global denken, lokal handeln“, die Möglichkeit, wichtige Handlungsoptionen zur wirksamen Verringerung der Folgen des Klimawandels kennenzulernen und angepasst auf die regionalen Bedingungen umzusetzen.

SDG 11 „Nachhaltige Städte und Kommunen“, genauer „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“, stellt die Rolle der Kommunen zur Erreichung global nachhaltiger Ziele deutlich heraus. Im Saarland hat man diese Ziele in die Fortschreibung der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.

Das in 2020 entwickelte Format war in drei Modulen konzipiert und fand seinen vorläufigen Abschluss in einem Online-Vortrag am 1. Juni 2021, nach zwei vorangegangenen Modulen: einem Online-Seminar am 15. April 2021 und einem Online-Kick Off am 18. Februar 2021.

„Wie kann ich mit einer nachhaltigen Strategie meine Kommune klimafreundlicher gestalten?“, so formulierte Michael Scholl, Geschäftsführer der Union Stiftung, in seiner Begrüßung am 18. Februar 2021 die Leitidee für die Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit und Kommunen“.

„Den praktischen und möglichst spezifischen, interkommunalen Austausch der einzelnen Akteure im Saarland zu fördern, ist das erklärte Ziel unserer gemeinsamen Veranstaltungsreihe“, betonte Meike Kartes, ehemalige Referentin für Nachhaltigkeit und heutiges Vorstandsmitglied der ASKO Europa-Stiftung.

Im Rahmen des virtuellen Auftakts der Reihe am 18. Februar wurde zum einen deutlich, wie stark die lokalen Auswirkungen des Klimawandels schon heute spürbar sind und in Form von Schädigungen, z. B. der Verkehrsinfrastruktur, durch Starkregen, Überflutungen und lang anhaltenden Hitzeperioden, zu Tage treten. Zum anderen dokumentierte die Präsentation der Fortschreibung der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie aber auch, inwieweit im Saarland bereits wichtige Maßnahmen auf kommunaler Ebene ergriffen werden, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. So wurden bereits über 30 Projektideen bei der Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie des Landes zur weiteren Bewertung durch das Expertenteam Nachhaltigkeit und den kooperierenden interministeriellen Koordinierungskreis eingereicht. Es wurde deutlich, dass die Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe in das langfristig orientierte kommunale Handeln integriert werden muss.

„BEST PRACTICE Klimawandelanpassung in den saarländischen Gemeinden“, so der Schwerpunkt der zweiten Online-Veranstaltung am 15. April 2021. Über 30 Interessierte, darunter Ortsvorsteher, Bürgermeister, kommunale Entscheider und Vertreter der Landesregierung, schalteten sich live auf Facebook oder per Zoom-Link zu.

Auch die dritte Online-Veranstaltung am 1. Juni 2021 in der Reihe „Machen Sie Ihre Kommune nachhaltiger!“ verzeichnete mit über 30 Teilnehmern einen beachtlichen Zuspruch. Im Fokus standen Maßnahmen der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Kommunen, insbesondere beispielhafte Projekte für die Schließung von Mobilitätslücken im ländlichen Raum und die erfolgreiche Umsetzung der nationalen Klimaschutzinitiative auf kommunaler Ebene.

Nachhaltig wirtschaften
von der Strategie zur Umsetzung

Gemeinsam mit der Union Stiftung lud die ASKO Europa-Stiftung den Politikwissenschaftler Dr. Maximilian Jungmann zu einem Online-Vortrag am 20. Dezember 2021 ein.

Mit seinem 2018 gegründeten Beratungsunternehmen Momentum Novum unterstützt Dr. Jungmann Unternehmen, internationale Organisationen und öffentliche Einrichtungen bei der Entwicklung einer individuellen Nachhaltigkeitsstrategie und begleitet sie auf ihrem Weg zur Umsetzung konkreter Transformationsprozesse.

Denn: „Nachhaltigkeit ist kein Luxus, sondern eine notwendige Voraussetzung für langfristigen Wohlstand“, so Jungmann.

Schon in seiner Dissertation verglich Jungmann die Wahrnehmungsmuster und Anpassungsmaßnahmen der Weltgemeinschaft an klimawandelbedingte Gesundheitsrisiken. Als Berater für Nachhaltigkeit hält er regelmäßig Vorträge zu den Themen „nachhaltige Entwicklung“ und „soziales Unternehmertum“. Seine fachlichen Schwerpunkte sind dabei vor allem die Verknüpfung zwischen Klimawandel, Gesundheit und Migration, die Agenda der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, die Wechselwirkungen zwischen Medien, Politik und Gesellschaft sowie die Zukunftsforschung. Bei der UN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow im November 2021 referierte er im deutschen Pavillon über „Klimawandel und Gesundheit“.

In seinem Vortrag am 20. Dezember 2021 berichtete Jungmann von seinen Erfahrungen als „Dienstleister der Nachhaltigkeit“ und zeigte Potenziale und Möglichkeiten anhand von Best Practice-Beispielen auf, wie Nachhaltigkeit in Unternehmen und Kommunen zielführend integriert werden kann.

Folgende Fragen rückte er in den Fokus:

Wie müssen sich Geschäftsmodelle verändern, um das große Potenzial, das Nachhaltigkeit für Unternehmen birgt, auszuschöpfen? Wie kann Nachhaltigkeitsbewusstsein Innovationen fördern? Wie können Kommunen von der Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in ihren Aktivitäten profitieren und Bürger begeistern? Wie beeinflussen internationale Prozesse und Abkommen, wie die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals (SDGs), die Entwicklung von Kommunen? Was sind gelungene Nachhaltigkeitsprojekte im Saarland, Deutschland und der Welt?

KLIMANEUTRALITÄT IM SAARLAND UND IN DER REGION

REGIONALES UND ÜBERREGIONALES KLIMASCHUTZMANAGEMENT UNTER DER LUPE

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet von 193 Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York im Jahr 2015, dient als Wegweiser und Leitbild, um allen Menschen ein Leben in Würde bis 2030 zu sichern. Zaghafte Appelle einzelner ambitionierter Akteure mündeten im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte in die heute klar formulierte Forderung, unsere Lebensweise zu ändern, auch in Deutschland. Dazu ist es erforderlich, Maßnahmen zu ergreifen: auch und gerade auf regionaler und lokaler Ebene. Regulative Politik, finanzielle Anreize und prozedurale Strukturierung sind dabei geeignete Steuerungsinstrumente des Bundes, um gesellschaftliches Handeln für mehr Nachhaltigkeit zu fördern.

Warum SDG 13
Maßnahmen zum Klimaschutz?

Für die Erreichung dieses Ziels bedeutet das konkret: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einzubeziehen. Wie sieht jedoch der Transfer dieser nationalen Strategien in die einzelnen Bundesländer aus, wie stellt sich dort die kommunale Praxis dar? Und was hat die Novellierung des Klimaschutzgesetzes am 10. Juni 2021 im Bundestag an wirklich „Neuem" hervorgebracht? Und vor allem, wie ist der aktuelle Stand für uns hier im Saarland einzuordnen?

In einer neuen Kooperationsveranstaltung der ASKO Europa-Stiftung und der Volkshochschule des Regionalverbands Saarbrücken mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft wurden vor dem Hintergrund der vorgenannten Fragestellungen konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Bekämpfung des Klimawandels und Anpassungsstrategien im Saarland und in der Region vorgestellt und deren Wirkung analysiert.

In der unter Pandemiebedingungen am 15. Juli 2021 hybrid durchgeführten Veranstaltung in der ASKO Europa-Stiftung gaben Klimaschutzmanager, Unternehmer und Politiker praktische Einblicke in bereits umgesetzte nachhaltige Strukturen im Saarland. So beispielsweise Katja Hobler von Natursteine Markus Glöckner, ein Unternehmen, das 2020 den deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen hat. Das Familienunternehmen aus Neunkirchen fokussiert die Integration sozialer Prinzipien in die gesamte Unternehmensstruktur und ist Vorbild für eine nachahmenswerte Praxis auf lokaler Ebene. Charlotte Kleinwächter, Klimaschutzmanagerin des Bistums Trier, skizzierte unterschiedliche Kli-

maschutzvorhaben in der Nachbarregion des Saarlandes. Insbesondere das Projekt ENERGIEBEWUSST ziele darauf ab, Kirchengemeinden und katholische Einrichtungen zu motivieren, sich an der Klimainitiative zu beteiligen, Klimabeauftragte zu benennen, den Energieverbrauch in den Einrichtungen zu überprüfen und zu senken. Damit leiste man einen großen Beitrag für den Umweltschutz, so die Klimaschutzmanagerin.

Auch die Politik war in der Diskussion vertreten: der saarländische Minister für Umwelt- und Verbraucherschutz Reinhold Jost verwies auf 56 Mio. Euro aus EU-Mitteln in der Förderperiode 2023-2027 die dem Saarland für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums zufließen werden. Pro Jahr würden damit rund 11,2 Mio. Euro für die Entwicklung des ländlichen Raums bereitstehen. Er wertete diesen Mittelaufwuchs klar als Verhandlungserfolg bei den Agrarministerkonferenzen zu Beginn des Jahres. Für eine Sicht von „außen“ sorgten indes Vertreter von NGOs und der jungen Generation in Videostatements, wie z.B. Georg Vief von Parents for Future, Dr. Frauke Bagusche, Meeresbiologin und Buchautorin von THE BLUE MIND e.V. sowie junge Vertreter des START-Stipendienprogramms.

KOOPERATIONEN
UND FÖRDERUNGEN

EUROPA-UNION SAAR
ONLINE-MEETING MIT EUROPA

Die etablierte Präsenzreihe „Rendezvous mit Europa“, die die Europa-Union Saar in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung, der Stiftung europäische Kultur und Bildung, den Jungen europäischen Föderalisten Saarland (JEF) und der Europäischen Bewegung Saar seit über fünf Jahren erfolgreich durchführt, wurde im Jahr 2020 zum „Online-Meeting mit Europa“ umgewidmet.

Erstmalig in virtueller Form diskutierten am 26. August 2020 Prof. Dr. Heinz Bierbaum (Präsident der europäischen Linken) und Roland Theis (Staatssekretär im saarländischen Ministerium für Finanzen und Europa und Bevollmächtigter für Europaangelegenheiten des Saarlandes), über die Lessions Learned für die Europäische Union, die sich aus dem Umgang mit der Corona-Krise ergeben. Die Moderation übernahm Margriet Zieder-Ripplinger, Landesvorsitzende der Europa-Union Saar.

Online-Talk-Gäste der zweiten Ausgabe am 26. November 2020 waren Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Professor Dr. Thomas Giegerich, Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht am Europa-Institut der Universität des Saarlandes. Sie erörterten das Thema „Für ein föderales und demokratisches Europa der Regionen – die Großregion als Reallabor“.

Am 25. Februar 2021 stand die „Bilanz nach zwei Jahren Elysée 2.0 – Wo stehen die deutsch-französische Kooperation und der Eurodistrict SaarMoselle?“ auf dem Programm. Die Geschäftsführerin des Eurodistricts SaarMoselle, Céline Laforsch, und Christophe Arend, Abgeordneter der französischen Nationalversammlung aus Forbach, zogen eine erste Bilanz zur deutsch-französischen Kooperation nach zwei Jahren Aachener Vertrag (“Elysée 2.0”). Über 35 Online-Teilnehmende folgten den Ausführungen der Talk-Gäste zu aktuellen Errungenschaften verschiedener Akteure, ersten Erfolgen in der grenzüberschreitenden Projektarbeit sowie diversen Problemstellungen und Entwicklungspotenzialen in der deutsch-französischen Zusammenarbeit.

“Europa anders wählen – europäisch wählen! Warum wir ein echtes europäisches Wahlrecht mit transnationalen Listen brauchen!“ – dazu äußerten sich die saarländische Europaabgeordnete Manuela Ripa (Die Grünen/EFA) und der Europarechtler Sebastian Zeitzmann am 18. Juni 2021 im vierten Online-Meeting mit Europa unter der Moderation der Landesvorsitzenden der Europa-Union Saar Margriet Zieder-Ripplinger.

DOKULIVE
Green New Europe: Kann die EU das Klima retten?

Unter dieser Headline lud die ASKO Europa-Stiftung zu einer Livestream-Veranstaltung am 8. Juli 2021 gemeinsam mit der Europa-Union Saar, EUROPE DIRECT Saarbrücken und der Stiftung europäische Kultur und Bildung ein.

Steigende Meeresspiegel, Pariser Abkommen, Fridays for Future-Aktionen oder der Wirkungsgrad von Wasserstoff: In seinem Online-Format DOKULIVE „Green New Europe: kann die EU das Klima retten?“ vermittelte Ingo Espenschied, Diplom-Politologe, Produzent und Experte für deutsch-französische und europäische Beziehungen, den Online-Teilnehmern jenseits von ideologischer Parteinahme, ausgewogen und wissenschaftlich fundiert, Orientierungshilfen in der aktuellen Klimadebatte:

Wie ist der aktuelle Stand der Wissenschaft? Wer sind die größten Verursacher der Klimaerwärmung? Welche Lösungsansätze sind vielversprechend und wo sind ihre Vor- und Nachteile?

Ein besonderes Augenmerk wurde auf den European Green Deal der EU gerichtet, der Europa 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Erde machen soll. Hat die EU wirklich ein Konzept, das zur Bekämpfung des globalen Klimawandels taugt?

Espenschied studierte in Mainz, an der Pariser Sorbonne und an der London School of Economics Internationale Politik. 2008 entwickelte er mit dem DOKULIVE-Format ein neues, innovatives Genre im Bereich der politischen Bildung. Mit seinen Produktionen konnte er bislang mehr als 250.000 Zuschauer in 11 Ländern begeistern. Internationale Buchungen und Auftritte von und mit zahlreichen Spitzenpolitikern, Landesregierungen, Ministerien und politischen Stiftungen sowie der Europäischen Kommission unterstreichen das Renommee, das sich Ingo Espenschied mit seinen Live-Dokumentationen erworben hat.

BILDUNGSINITIATIVE MUT ZUR NACHHALTIGKEIT

Mit der Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ engagiert sich die ASKO Europa-Stiftung seit 2006 gemeinsam mit der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Stiftung Forum für Verantwortung in den vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit und der nachhaltigen Entwicklung.

Ziel der Initiative ist es, den Zivilgesellschaften die wissenschaftlichen Hintergründe und Zusammenhänge einer erstrebenswerten nachhaltigen Entwicklung verständlich zu machen.

Da die Neuorientierung einer Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen Entwicklung ohne breiten Rückhalt in der Bevölkerung nicht durchsetzbar ist, muss ein Diskurs zur Nachhaltigkeit beginnen. Im März 2005 legte die Stiftung Forum für Verantwortung mit ihrem Kolloquium zum Thema „Die Zukunft der Erde – was verträgt unser Planet noch?“ den Grundstein für die Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“.

Das Konzept der Initiative bestand ursprünglich aus drei Teilen:

- ✓ 13 Bücher zur Nachhaltigkeit (Buchreihe zur Zukunft der Erde),
- ✓ Entwicklung umfangreicher Bildungsmaterialien aus den Inhalten der Buchreihe,
- ✓ Angebot eines umfassenden Seminar- und Bildungsprogramms zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“.

Mut zur Nachhaltigkeit agiert bundesweit sowie teilweise im europäischen Ausland. Inzwischen haben sich zahlreiche weitere Projekte sowie Kooperationen mit namhaften Partnern entwickelt.

Nachstehend stellen wir zwei ausgewählte Veranstaltungen vor:

Kolloquium für den **wissenschaftlichen Nachwuchs**

Wie im Vorjahr wurde auch 2020 „Kolloquium Nachhaltigkeit für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ für Masterstudierende und Promovierende, die bisher keine oder nur wenige Berührungspunkte mit dem Thema Nachhaltigkeit hatten, angeboten. Ursprünglich sollten vom 5. bis 7. April 2020 rund 50 Teilnehmer in der Europäischen Akademie Otzenhausen wiederum einen umfassenden Einblick in Aspekte der Nachhaltigkeit und der Auswirkungen des Klimawandels von namhaften Wissenschaftlern erhalten. Corona-bedingt musste diese Veranstaltung abgesagt und auf den September verschoben werden. Vom 25. bis 29. September 2020 konnte das Kolloquium tatsächlich aufgrund niedriger Inzidenzwerte und einem striktem Hygienekonzept in Präsenz in der Akademie durchgeführt werden. Teilweise waren Referenten auch online zugeschaltet. Das Programm wurde mit einem Vortrag des Immunologen und Mikrobiologen Stefan Kaufmann aktualisiert, der die Anfänge der Corona-Pandemie skizzierte und den aktuellen Stand der Wissenschaft hinsichtlich Diagnostik, Therapie und Impfung vorstellte.

Auch das für März 2021 geplante „Kolloquium Nachhaltigkeit für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ fiel Corona-bedingt aus, konnte dann aber vom 17. bis 19. September in der EAO mit 40 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt werden. Zentrale Fragestellungen im Rahmen des dreitägigen Kolloquiums waren:

Welche Herausforderungen stellen sich uns durch den Klimawandel? Wie kann der Weg in eine nachhaltige Gesellschaft aussehen? Gibt es Lösungen und was kann ich dazu beitragen?

Im Jahr 2021 ist es den Veranstaltern gelungen, das Journalistenseminar „Klimawandel und Klimakommunikation – Seminar für Medienschaffende“ wieder aufzunehmen. Das Format wurde im Jahr 2012 erstmalig angeboten. 30 Medienvertreter von der FAZ, der ZEIT sowie der Saarbrücker Zeitung, die ihr Wissen in der Nachhaltigkeitskommunikation intensivieren wollten und den fachlichen Austausch suchten, nahmen vom 21. bis 23. Oktober 2021 an dem Seminar in der Europäischen Akademie Otzenhausen unter der Moderation von Werner Eckert, Leiter der Redaktion Umwelt und Ernährung beim SWR, teil.

ZEIT WISSEN Preis
Mut zur Nachhaltigkeit

Wegen des Verbotes von Großveranstaltungen wurde die Verleihung des 8. ZEIT WISSEN- Preises „Mut zur Nachhaltigkeit“ im Jahr 2020 in ein digitales Format tradiert. Der Kongress sowie der Preisträger-Talk fanden im Rahmen der digitalen Themenwoche »ZEIT für Klima« vom 21. bis 25. September 2020 statt.

Im Fokus des Kongresses standen die Themen Müll und Recycling. Müll ist ein wachsendes Problem – das zeigt die intensive Diskussion über Plastikverpackungen. Müll kann aber auch eine große Chance sein, als Ressource. Die ZEIT WISSEN-Preise 2020 erhielten Prof. Dr. Maja Göpel, wissenschaftliche Direktorin des THE NEW INSTITUTE, Christian Hiß, Vorstand der Regionalwert AG, und Peer Sachteleben, Schlehbaumhof Osnabrück, für ihre präsentierten Lösungen für sinnvolle Wertstoffkreisläufe und funktionierendes Recycling.

Die Initiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ war durch ihren Gründer Klaus Wiegandt mit einem Spot sowie einem Interview „Vom CEO zum Umweltaktivisten“ im Livestream der Online-Veranstaltung vertreten.

Beim 9. ZEIT WISSEN-Nachhaltigkeitskongress, der am 26. Oktober 2021 im Hybrid-Format in Hamburg mit 200 Teilnehmern vor Ort und zahlreichen Online-Teilnehmern stattfand, ging es um die Rolle der Biodiversität in der Debatte um den Klimawandel. Der Expertendialog auf dem Panoramadeck des Emporio Tower in Hamburg war geprägt von der tickenden Klima-Uhr und den Themen der Weltklimakonferenz COP26 im November in Glasgow. Lösungen und pragmatische Ansätze zu den unterschiedlichen Ausprägungen im Rahmen der Biodiversität standen im Zentrum der Diskussionen. Die einzelnen Beiträge der geladenen Redner gliederten sich in folgende Spotlights: Artenvielfalt der Meere, Wälder/Regenwälder, Landwirtschaft, Moore sowie Biodiversität in Zeiten des Klimawandels.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE HOCHSCHULE

Verleihung der Exzellenz-Preise an die besten Absolventen der integrierten binationalen und trinationalen Studiengänge

Mit den Exzellenzpreisen der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH), Saarbrücken, werden seit 2002 jährlich Absolventen von DFH-geförderten Studiengängen ausgezeichnet, die ihre fachliche und interkulturelle Exzellenz durch hervorragende Studienabschlüsse oder durch besondere Verdienste unter Beweis gestellt haben. Mit der Preisauslobung wird zudem das Ziel verfolgt, den Austausch zwischen der Wirtschaft und jungen Nachwuchsakademikern anzuregen. Die Preise werden von Unternehmen und Institutionen aus unterschiedlichen Branchen gefördert. Seit 2015 stiftet die ASKO Europa-Stiftung jährlich einen der Exzellenzpreise an einen Absolventen eines deutsch-französischen Studiengangs der Deutsch-Französischen Hochschule.

Die Preise der ASKO Europa-Stiftung wurden am 30. Januar 2020 an die Absolventin Andrea Baumgartner und am 28. Januar 2021 an Tanja Braun, jeweils im Rahmen einer Online-Preisverleihung überreicht.

EUROPA-INSTITUT DER UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Verleihung des Preises der ASKO Europa-Stiftung an das beste Team des "FDI Moot"- und "Vis Moot-Wettbewerbs" des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes

Die ASKO Europa-Stiftung hat auch in den beiden Berichtsjahren die Siegerteams der internationalen Wettbewerbe für Wirtschafts- und Investitionsrecht „FDI Moot“ und „Vis Moot“ des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes prämiert. Der Preis der ASKO Europa-Stiftung wurde jeweils im Rahmen der Semestereröffnungsfeier des Europa-Instituts am 7. November 2020 und am 12. November 2021 an die Gewinner überreicht.

Seit 2016 vergibt die Stiftung einen eigenen Preis für die besten Absolventen in dem weltweit größten, länderübergreifenden Wettbewerb für das internationale Wirtschaftsrecht und die Schiedsgerichtsbarkeit. Universitätsteams aus der ganzen Welt treten gegeneinander an, um als Kläger- und Beklagtenvertreter einen fiktiven Fall aus dem Bereich des UN-Kaufrechts und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu verhandeln.

THE BLUE MIND e.V.
Projekt „Wissenstaucher“

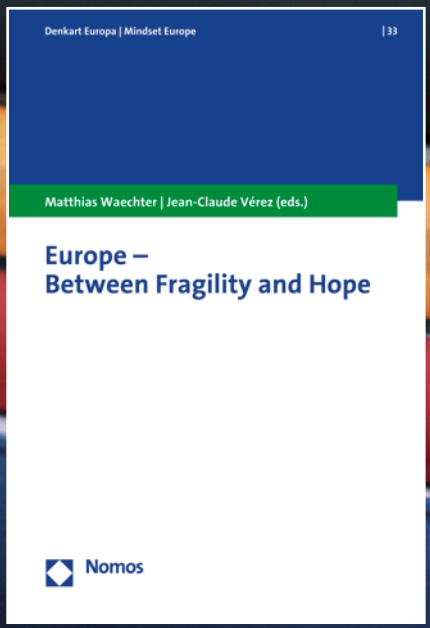
Um verstärkt jüngere Zielgruppen für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern, lancierte die Stiftung gemeinsam mit dem Verein THE BLUE MIND e.V. und dessen Gründerin, der Meeresbiologin und Buchautorin Dr. Frauke Bagusche, im Jahr 2019 das Projekt „Wissenstaucher“. Ein weiterer Ansatzpunkt in dieser Zusammenarbeit und ihrer Verstetigung bildet idealerweise die strategische Verknüpfung mit dem Schülerstipendienprogramm START, das die ASKO Europa-Stiftung im Saarland federführend koordiniert.

Wissenstaucher können „Me(h)er“ … so das Motto des entwickelten Nachhaltigkeitsmoduls und der Ausbildung von ausgewählten START-Stipendiaten zu „Wissenstauchern“. Dr. Frauke Bagusche taucht mit den START-Stipendiaten ab in ein Meer voller Wissen, voller Wunder unter Wasser. In eine Welt, deren Pracht und Vielfältigkeit jedoch stark bedroht ist. Die Aufklärung über wissenschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge, aber auch die Auseinandersetzung mit kreativen und zukunftsfähigen Lösungswegen spielen dabei eine große Rolle. Die jungen Menschen werden so zu kompetenten Ansprechpartnern und Multiplikatoren in den Themen Klimawandel und Plastikvermüllung der Ozeane ausgebildet. Sie begleiten und unterstützen die Meeresbiologinnen Dr. Frauke Bagusche und ihre Kollegin Dr. Angela Jensen in ihrem technisch autark ausgerüsteten MeerMobil, einem zu 100% mit Strom betriebenen Nissan NV200, zu zahlreichen Outdoor-Workshops, Präsentationen und Vorträgen in den saarländischen Schulen.

Die offizielle Vorstellung und Taufe des MeerMobils, das vom saarländischen Umweltministerium finanziert wurde, fand am 9. Oktober 2020 in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände der ASKO Europa-Stiftung statt. Der saarländische Minister für Umwelt- und Verbraucherschutz, Reinhold Jost, würdigte das Projekt mit einem Grußwort und taufte das MeerMobil mit Saarwasser. Im Nachgang zur Taufe hatten die 18 anwesenden Gäste die Möglichkeit, mittels VR-Brillen und Mikroskopen in die virtuelle Realität der Ozeane und Mikroplastik-Analyse einzutauchen.

Vom 6. bis 7. April 2021 fand unter dem Motto „Me(h)er START“ eine Outdoor-Exkursion mit den Wissenstauchern und den START-Stipendiaten zu ausgewählten saarländischen Fließgewässern statt. Vor Ort wurden Wasserproben entnommen und anschließend im entsprechend ausgestatteten Meermobil mit Binokularen analysiert. Eine Plastikmüll-Sammelaktion am Ende der Exkursion vermittelte eine quantitative Vorstellung darüber, wieviel Abfall sich in unseren Gewässern befindet.

Der Einsatz der Wissenstaucher für das Jahr 2022 ist bereits fest verplant – zahlreiche Schüler freuen sich auf spannende Exkursionen und Experimente mit den beiden Wissenschaftlerinnen.



PUBLIKATIONEN

Mit Denkart Europa | Mindset Europe präsentieren die ASKO Europa-Stiftung und die Europäische Akademie Otzenhausen die Ergebnisse ihrer vielfältigen Aktivitäten in Form von Monographien, Sammelbänden, Essays und Handbüchern. Mit einem weit gefassten Spektrum europabezogener Themen möchten die Herausgeber die Reflexion politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen und Themen in Europa und der Welt anregen.

Band 31 (2020)

Fluchtraum Europa
Patricia Oster, Christoph Vatter (Hrsg.)

Der Band bildet mit seinem interdisziplinären Charakter einen facettenreichen Überblick zu Flucht und Vertreibung in Europa ab und spannt dabei den Bogen von der Antike bis in die Gegenwart. Anhand historischer Fallstudien und der Umsetzung des Themas Flucht in Literatur und Film skizzieren die Beiträge die Konturen eines komplexen „Fluchtraums Europas“ und die damit verbundenen Forschungsperspektiven.

Band 32 (2020)

How Can Digital Technologies Build a More Integrated Europe?
European Horizons (ed.)

Wie können digitale Technologien die Integration und den Wohlstand in Europa fördern? Seit Jahrzehnten ist die Digitalisierung die Speerspitze der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklungen. Der Band beschreibt, wie sich die Digitalisierung auf alle Bereiche der globalen Wirtschaft auswirkt und radikal die Art und Weise verändert, wie z.B. Finanztransaktionen durchgeführt werden, wie Regierungen mit ihren Bürgern und wie die Menschen untereinander interagieren.

Band 33 (2021)

Europe - Between Fragility and Hope
Matthias Waechter, Jean-Claude Vérez (Hrsg.)

Die Europäische Union zeigte sich in den Jahren vor der COVID-19-Krise von zwei Seiten. Einerseits präsentierte sie sich als Verteidigerin von Multilateralismus und als Festung der Demokratie, andererseits blieben jedoch ihre bekannten Schwächen weiterhin sichtbar: ihre mangelnde Kohärenz in der Außen- und Sicherheitspolitik, ihr unzureichender Einfluss in ihrer Nachbarschaft sowie ihre inneren Widersprüche, z. B. was die Wahrung der Rechtsstaatlichkeit unter ihren Mitgliedstaaten anbetrifft. Die in diesem Band zusammengefassten Essays vermitteln einen Rückblick auf zwei Jahre EU-Politik.

NETZWERK

Die ASKO Europa-Stiftung bildet gemeinsam mit den nachfolgend aufgeführten gemeinnützigen Organisationen den Verbund „Partner für Europa“:

- ✔ Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH,
- ✔ Stiftung europäische Kultur und Bildung,
- ✔ Stiftung Forum EUROPA (Luxemburg),
- ✔ Stiftung Forum für Verantwortung.

Unter Wahrung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der beteiligten Organisationen führen die „Partner für Europa“ ausgewählte Projekte gemeinsam durch, mit dem Ziel, im Zusammenwirken die bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen. Mögliche Kooperationen und Projekte erstrecken sich auf die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kultur, Politik und Wirtschaft.

In gemeinsamer Trägerschaft ist die Europäische Akademie Otzenhausen ein zentraler Ort für die Aktivitäten der „Partner für Europa“.

asko europa stiftung

FORUM FÜR VERANTWORTUNG STIFTUNG

Europäische Akademie Otzenhausen
Europa entsteht durch Begegnung.

STIFTUNG EUROPÄISCHE KULTUR UND BILDUNG

Forum EUROPA asbl
Stiftung ohne Gewinnzweck Luxembourg

Verbund „Partner für Europa“

Externe Kooperationspartner

Universitäre Einrichtungen / Hochschulen / Ministerien

National

- ✔ Deutsch-Französische Hochschule, Saarbrücken
- ✔ Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW), Saarbrücken
- ✔ Hochschule Rhein-Waal, Kleve
- ✔ Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- ✔ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- ✔ Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes, Saarbrücken
- ✔ Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Saarbrücken
- ✔ Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes, Saarbrücken
- ✔ Pädagogische Hochschule Freiburg
- ✔ Umwelt-Campus Birkenfeld, Hochschule Trier
- ✔ Universität Bielefeld
- ✔ Universität Bonn
- ✔ Universität des Saarlandes (Europa-Institut), Saarbrücken
- ✔ Universität des Saarlandes (Frankreichzentrum), Saarbrücken
- ✔ Universität Koblenz-Landau, Mainz
- ✔ Universität Paderborn
- ✔ Universität Trier

International

- ✔ Duke University, North Carolina, USA
- ✔ East Stroudsburg University of Pennsylvania, East Stroudsburg, Pennsylvania, USA
- ✔ Francis Marion University, Florence, South Carolina, USA
- ✔ Kennesaw State University, Kennesaw, Georgia, USA
- ✔ Southern Federal University, Rostov-on-Don, Russland
- ✔ Tecnológico de Monterrey, Monterrey, Mexico
- ✔ University of Tokyo, Tokyo, Japan
- ✔ Universidad Alfonso X El Sabio (Berg-Institut), Madrid, Spanien
- ✔ Universität Gent, Gent, Belgien
- ✔ Universität St. Petersburg, St. Petersburg, Russland
- ✔ Universität Toronto, Toronto, Kanada
- ✔ Université de Laval, Kanada
- ✔ Université de Montréal, Montréal, Kanada
- ✔ West Chester University of Pennsylvania, West Chester, USA

Stiftungen / Organisationen

- ✔ Carré Mobility, Berlin
- ✔ Centre Ernst Robert Curtius (CERC), Bonn
- ✔ Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
- ✔ Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI), Saarbrücken
- ✔ Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW), Berlin
- ✔ Europa-Union, Landesverband Saar e.V., Saarbrücken
- ✔ EUROPE DIRECT Saarbrücken
- ✔ European Horizons (Think-Tank der Yale University), New Haven, Connecticut, USA
- ✔ Fondation de France Grand-Est, Straßburg
- ✔ Fridays for Future, Saarbrücken
- ✔ IHK Saarland, Saarbrücken
- ✔ Junge Biosphäre (Biosphärenzweckverband Bliesgau), Blieskastel
- ✔ Junge Europäische Föderalisten (JEF Saarland), Saarbrücken
- ✔ Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), Berlin
- ✔ Landesjugendring Saar e.V., Saarbrücken
- ✔ Momentum Novum, Heidelberg
- ✔ Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e.V. (NES), Saarbrücken
- ✔ START-Stiftung, Frankfurt
- ✔ Stiftung Demokratie Saarland, Saarbrücken
- ✔ Students for Future (Universität des Saarlandes), Saarbrücken
- ✔ StudienStiftungSaar, Saarbrücken
- ✔ THE BLUE MIND e.V., Saarbrücken
- ✔ Union Stiftung, Saarbrücken
- ✔ Volkshochschule (VHS), Regionalverband Saarbrücken

Forschungsinstitute

- ✔ Centre International de Formation Européenne (CIFE), Nizza/Berlin
- ✔ Deutsch-Französisches Institut (dfi), Ludwigsburg
- ✔ Institut für Europäische Politik (IEP), Berlin
- ✔ Institut für Zukunftsenergie- und Stoffstromsysteme (IZES) gGmbH (An-Institut der HTW des Saarlandes), Saarbrücken

asko europa stiftung

Vorstand

Marco Wölflinger (Sprecher)
Stéphanie Bruel
Meike Kartes

Kuratorium

Mitglieder

Dr. med. Rainer G. Hanselmann (Vorsitzender)
David Lembert (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Kurt Bohr
Dr. Hanspeter Georgi
Roswitha Jungfleisch
Jürgen Kerwer
Christine Klos
Tom Krause
Jacques Renard

Ehrenmitglieder

Klaus-Peter Beck (Ehrenvorsitzender)
Rudolf Schäfer
Horst Weber
Klaus Wiegandt

Team

Katja Braun
Referentin des Vorstands
Telefon: 0049 681 92674-10
E-Mail: k.braun@asko-europa-stiftung.de

Valerij Braun
Services / Technik
Telefon: 0049 681 92674-69
E-Mail: v.braun@asko-europa-stiftung.de

Denise Caste-Kersten
Projektanträge / Projektförderung
Telefon: 0049 681 92674-15
E-Mail: d.caste-kersten@asko-europa-stiftung.de

Birgit Hamm
Zentrale Dienste
Telefon: 0049 681 92674-0
E-Mail: b.hamm@asko-europa-stiftung.de

Sybille Rauber-Spaniol
Buchhaltung / Personalbuchhaltung
Telefon: 0049 681 92674-20
E-Mail: s.rauber-spaniol@asko-europa-stiftung.de

Christina Weiand
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0049 681 92674-30
E-Mail: c.weiand@asko-europa-stiftung.de

Impressum

Herausgeber

ASKO Europa-Stiftung

Pestelstraße 2

D-66119 Saarbrücken

Telefon: 0049 681 92674-0

Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: info@asko-europa-stiftung.de

Webseite: www.asko-europa-stiftung.de

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes, Referat B2 Stiftungsrecht

Redaktion

Katja Braun und Christina Weiand

Satz und Gestaltung

marketing kommunikation thom UG, Völklingen

Druck

Bastian Druck, Föhren

Auflage

500 Exemplare

Erscheinungsdatum

April 2022

Bildnachweis

ASKO Europa-Stiftung

Europäische Akademie Otzenhausen

START-Stiftung

Stiftung Forum für Verantwortung

pixabay.com

envato.com